

53° 27' N, 5° 45' O

Übrigens ...

Ein wunderschönes Fleckchen Erde auf dieser Welt.

Ein hoher Turm. Im Inneren 236 Stufen, die man erst einmal besteigen muss, um von oben auf diese Welt zu schauen. Meine Enkelkinder habe ich schon hinaufgetragen, als sie noch ganz klein und leicht waren, und als ich es mir noch zugetraut habe.

Die Insel mit den kleinen Ortschaften, das Meer, das Wattenmeer und die Deiche sieht man von oben. Das Festland in der Nähe und die Fähre, die die Menschen auf die Insel bringt. Und unten sind die Menschen auf ihren Fahrrädern ganz, ganz klein.

Rot-weiß gestreift ist er, der Leuchtturm von Ameland.

Und wenn es dunkel wird, dann schickt er sein Licht über das Meer und die Insel.

3-Mal ein heller Schein, dann Pause und wieder 3-Mal ein heller Schein.

A---- me ---- land, so deuten wir es immer.

Den Seeleuten dient er zur Standortbestimmung: „An mir könnt ihr eure Position festmachen. Ich diene euch zur Orientierung. Ich zeige euch den sicheren Weg, zeige euch wo´s langgeht“.

Manchmal hat er mir geholfen, wenn ich zur Nachtwanderung mit den Kindern im dunklen Wald orientierungslos unterwegs war.

A---- me ---- land.

Ach, dort ist Westen, dort ist die Richtung zur sicheren Unterkunft.

Diesen Leuchtturm vergleiche ich immer wieder mit dem heiligen Mann, dessen Fest wir in diesen Tagen gerade gefeiert haben. 6 Monate vor Weihnachten. Dann, wenn wir den längsten Tag und die kürzeste Nacht gefeiert haben.

Dann, wenn ich mich an frühere Zeiten erinnere, und daran, wie wir als Jugendliche auf der Bernwardswiese über das Johannisfeuer gesprungen sind und beim Augenzwinkern nach einem lieben Mädchen Ausschau gehalten haben.

Ja, dieser Johannes der Tauffer ist für mich so etwas wie ein Leuchtturm.

Den Menschen damals und den Menschen heute – uns - dient er zur Standortbestimmung: „An mir könnt ihr eure Position festmachen. Ich diene euch zur Orientierung. Ich zeige euch den sicheren Weg, zeige euch wo´s langgeht“. Und sie kamen in Scharen, um sich taufen zu lassen, damit sie bereit waren für den, der nach ihm kam.

Wer ist heute unser Leuchtturm? Wer ist heute der, von dem Jesus sagt: „Keiner unter dem Himmel war größer als er, aber der Kleinste im Himmelreich, ...“

Ich kenne viele Kleine, die gerade in der letzten Zeit, ganz still, ganz Große geworden sind. Menschen, die Licht im Dunklen, Beistehender, Handhalter, Mutmacher, Tröster und Wegweiser geworden sind.

Wir brauchen sie, die Leuchttürme, die Wegweiser, die Orientierungshilfen.

Auch in unserer Kirche, die von den Wellen des Meeres gerade ganz schön hin und her getrieben wird, brauchen wir sie.

Einen „Leuchtturm“ auch an Ihrer Seite wünscht Ihnen.

Gerhard Jonissek, Diakon